



567

565

571

561

576

556

616

516

666

466

066

Ende

Anfang

in sind, und ungeheuer den gewaltsamen Umstürzen auf dieses erhaltene Ansehn von den Versammlungen und solche von Umwegen zu und Nachdruck einzuber zu erstatten.

Departements-Chef: r p p r e c h t. feierlich gegen solche angeführt werden, ungeachtet der Gewalt umgekehrt unsere vollkommene Souveränität bestätigen und nachdrücklich zu widerstreben sich

Rännern von Stotwilt: weiser Götter. Gönntem Rößle. Heß, Fabrikant. daran nicht viel fehlen, von Herrn Meinar Guntz mehr — ich glaube am 1. October erhielt ich einweil einsummen. In einer solchen Reise möchte ich mich nicht erpicht ich eine zweite S. 121 der Straßenschrift werden. Wenn man schreibt, daß ich mich in n f a n n i c h s n i c h t, otweil reisen soll, um beim Criminalamt habe. Denn mehr ja die Sonne aus

anne aufgenommen habe; lich er Redacteur der reßerzehen günstig und ich früher Redacteur, sei außer aller Verantw. Einfinden unterzeichnet man ein er und zwar auf die neue Verladung mehr gegen jeden Pre die der Amtsprebezie dieses Artifel in Abs. G. Raun, keine hoch ebenjovendig aber das e b e l e i d i g u n g gegen Stellvertreter durch aus dem angeführten, nach Stotwilt freiwillig fallen lassen, wenn ich genügt wird, nach Reite

Carl Meres.

October theilt von unersch. Plätzen verbreitet der wegen Vorbereitung zu einer Festungsstraße

von drei Jahren und sechs Monaten verurtheilt worden ist, aber in Folge der ihm gewordenen theilweisen Begnadigung nur einen zweijährigen Festungsstrafe zu erleiden hat, vom dem Strafort entwichen sei, habe sich als ungegründet gezeigt.

Daraufhin tritt dem Unterzeichneten die Pflicht nahe, „die Art und Weise“ der gewordenen theilweisen Begnadigung kurz zu beleuchten, um etwa beliebige Auslegung, als sei diese nach dem Gesetz zu widerlegen.

Nach beendeter zweimonatlicher Untersuchung verzog der königliche Gerichtshof drei Monate mit dem Urtheil und nach erfolgtem Erkenntnis ward sofort Refus an das königliche Obertribunal angemeldet. Indessen die politische Ueberzeugung jedoch bewog unterm 23. August, an das königliche Justizministerium den Antrag einer Auswanderung zu stellen, und zwar unbeschadet eingeleiteten Refus, wie solches aus einer an den Untersuchungsrichter abgegebenen Erklärung vom 26. desselben Monats bis zur Evidenz hervorgeht, und welche dahin lautet: die Untersuchungsakten mochten zur Abfassung einer Vertheidigungsschrift für die Refusinstanz, unversehrt an den Rechtsconsulenten Plank in Wien übersandt werden. Dem Antrag doch konnte keine Folge gegeben, hat dessen aber sollte das Strafmaß wie oben motivirt werden, und auf nachdrückliche erhobene Reklamation wurde vom königlichen Obertribunal dahin entschieden: es sei durch den Antrag als eine in Begnadigung eingeleitete Refus, wie solches nicht weiter eingezogen.

Zu weierem Kriterium möge nun noch folgen: Gemäß der württembergischen Strafprozedur (Landescalamität) stehen nach freigerichtlichem Erkenntnis zwei Wege den Verurtheilten offen, und zwar entweder Refus an's Obertribunal, oder der sogenannte Gnadenweg. Wenn nun in vorliegendem Falle Verfolgung der Refusinstanz ausdrücklich und nach gestelltem Antrag (siehe Datum 23. und 26. August) wiederholt verlangt worden, gleichwohl aber ein Auswanderungsantrag als überhaupt unsittlich, schon weil selbst die Krone nicht das Recht hat, ein Strafmaß in eine freiwillige Verbannung umzuwandeln, nicht zurückgewiesen, nein, vielmehr als Gnadenweg angesetzt wird, das es weder nach Form noch Inhalt nur entsetzt sein konnte, so hat der Unterzeichnete in jedem Falle das Recht zur Erklärung: es sei der Rechtshof eben in dem unter den Füßen weggezogen worden.

Esidem reichte der Unterzeichnete eine Petition bei der hohen Kammer der Abgeordneten um Verwendung für ein gemeine Ansehen ein — eine Petition — der übrigens hätte beigefügt werden dürfen, daß ein Schwurgericht sicher würde gesprochen haben.

Hohenasperg, 1. Nov. 1848.

Wolff Major.

Rundschau.

Frankfurt. Die Herren Belcker und Moske sind von ihrer Schwärze in die Wälder wieder in hier angekommen. — Das höchst preiswürdige Reichsministerium hat an dem Professor Rau und einseitig einen angemessenen Zuwachs bekommen. Dieser Wunsch ist in jüngster Zeit mit Hülfe von Säbeln auf den Heckerfang aus, nachdem er in den 30er Jahren vergeblich der Fürstentümer abgelegen.

— 31. Dec. Beim Beginn der heutigen Sitzung haben die anwesenden Mitglieder der Linken folgende Verwahrung zu Protokoll: Wir Endesunterzeichnete erklären hiermit im Angesicht der deutschen Nation, daß wir uns seit 24 Tagen vergeblich bemüht haben, die deutsche Nationalversammlung zu energischen Maßregeln zu bewegen, damit die kroatien und anderer österreichischer Städte und Landstädten gegen die ungesetzlichen Gewaltmaßregeln einer verrätherischen Hofpartei geschützt würden. Wir leben alle in der Hoffnung an den Folgen des Verhaltens der deutschen Nationalversammlung feierlich ab.

Manöver. Vogt, Zimmermann (Spanken), Reiter (Dels), Pfahler, Mans, Schuler (Jena), Peter, Reisinger, Kleinwald, Hebrnach, Wiesner, Bötter, Baumannschmidt, Fisch, Melling, Reichenbach, Deves, Giesler, Blas, Bachhaus, Grünhorst, Kauf, Demel, Hoffmann (Giesler), Berg, Reisch, Sab, Reinhardt, Meyer (Giesler), Wiggard, Giesler, Hoffmann, Wähl, Mannen, Fischer, Walter (Litzow), Giesler, Heuber (Giesler), Langen, Winkler, Rühl, Meiter, Wogen, Bürger, Schneider (Wien), Mannweiler, Daggemüller, Schaffrich, Dieckau, Mohr, Scharr, Vogel (Wien), Schüt, Feyer.

Bischer, Hecker (Giesler), Nägele, Genfel, Leypold, Groß (Wag), Pfahler, Giesler (Giesler), Christmann, Kallmerauer, Mandrella, Heuber (Giesler), Giesler, Frey, Reisinger, Köhler, Frese, Weigel, H. Schwarzenberg, Giesler, Wiedemann, Wiedemann, Kramer, Schüler (Wiedemann), Giesler (Giesler), Giesler, Wiedemann, Schütz (Wiedemann), Engel, Rühl, Giesler, Wiedemann, Wiedemann, Wiedemann.

— 7. Nov. Die deutsche Zeitung will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß das österreichische Ministerium folgendermaßen neu gebildet sei: Fürst Windisch-Grätz: Kriegsminister und Ministerpräsident; Fürst Felix Schwarzenberg: Auswärtiges; Baron Kübeck: Finanzen.

— Die Papiere Ratours, welche sehr interessante Camarilla-Ausschlüsse geben, sind durch Blum aufgefunden und werden nächster Tage in der Paulskirche aufgelegt werden.

Die Freiche des Waldes Waffenstillstandes beginnen zu reifen. Beide Theile rücken sich zum — Kriege.

Die Ministerkrise in Berlin, die den Hauptgrund der Befürchtungen Berlins bildet, ist noch nicht zu Ende.

Fürst Windisch-Grätz hat unterm 1. d. eine Proklamation aus dem Hauptquartier Hegendorf erlassen, kraft welcher die Stadt Wien, ihre Vorstädte und Umgebungen in einem Umkreise von zwei Meilen in Belagerungszustand erklärt, die akademische Legion und Nationalgarde (letztere jedoch mit Vorbehalt ihrer Reorganisation) aufgelöst wird und die allgemeine Einweisung durch den Gemeinderath binnen 48 Stunden beendet sein muß. Alle politischen Vereine werden geschlossen, alle Versammlungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen unteragt. Die Presse bleibt vorläufig nach der Bestimmung des Punktes 4 der Proklamation vom 23. Oct. d. J. beschränkt. Aber eines Versuchs, die k. k. Truppen zum Trennen zu verleiten, überwiegen wird, wer durch Wort oder That zum Aufbruch aufreizt, oder einer solchen Aufforderung Folge leistet, oder wer bei auftragsmäßigem Zusammenrottungen mit den Waffen in der Hand ergriffen wird, unterliegt der standrechtlichen Behandlung.

(Nach dieser Proklamation ist also Windisch-Grätz am 1. Nov. nicht in Wien eingezogen. Es wollen überhaupt immer noch Zweifel aufkommen, ob die innere Stadt wirklich in seinen Händen sei. Reisende brachten d. Z. hier das Gerücht, Windisch-Grätz sei gefangen.)

Wien, 2. Nov. Der Reichstag hat sich auf 14 Tage prorogirt. Die Deutschen wollen hier zusammen kommen, aber Jeder fühlt und weiß es, daß der Reichstag jetzt nicht hier bestehen darf. Windisch-Grätz erklärt den hiesigen Reichstag für eine Partei und weist auf jenen, der in Krenzier zusammen kommen wird, als auf den einzig legalen hin. Gestern hatten sich die Deputirten verammelt. Fürst Felix Schwarzenberg tritt vor, ließ die Thüre zuschlagen und alle Eingänge zu den Tribünen militärisch besetzen, sie mußten eine geheime Sitzung halten. — Das Ministerium soll gebildet sein. Wessenberg, Präsident ohne Portefeuille; F. Schwarzenberg, Aeußeres; Bach, Inneres; Buchner, Krieg; Helfert, Unterricht; Brud, Handel. Der Zustand der Stadt ist der schrecklichste, das Spioniersystem in voller Blüthe; die unbedeutendsten, unschuldigsten Leute werden auf der Straße gefangen. Die Stadthore noch immer gesperrt, jede Communication mit den Vorstädten aufgehoben. (3. B.)

— Die Art und Weise, wie das Militär seinen Sieg benützt hat, empört jede menschliche Brust. Anstatt die Bewaffneten, welche nicht mehr im Widerstande betroffen wurden, den Regeln des Standrechts gemäß festzunehmen und dem Kriegsgericht zu überliefern, hat man jeden Einzelnen erbarmungslos niedergezogen, und dies ist nicht etwa von den Gemeinen allein ohne besonderes Geheiß ihrer Obern geschehen, nein, Offiziere rühmen sich jetzt öffentlich der That, die sie dazu gegeben haben. Ein Offizier der Nationalgarde, der von dem Militär überumpelt wurde und nicht mehr entfliehen konnte, warf Angesichts desselben noch in einiger Entfernung den Degen fort und bat laut um „Gardon.“ Aber auch dieser wurde süßlich. Des Abends auf der Straße hat man wehrlose Leute niedergeschossen, welche auf den Ruf „Wer da!“ der Schildwache nicht gleich stehen blieben, sondern vor Entsetzen die Flucht ergriffen. Einen Fall dieser Art habe ich selbst mit angehen in der Leopoldstadt, wo zwei Menschen, von zwei Kugeln durchbohrt, todt niederstanken. Das kaiserl. Militär hat jedoch nicht allein gemeldet: es hat auch geraubt und geplündert, und zwar, wie es scheint, in ganz legaler